

Rezensionen von Buchtips.net

Bob Woodward: Der Angriff

Buchinfos

Verlag: [Deutsche Verlagsanstalt](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Politik](#)
ISBN-13: 978-3-421-05787-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 29,99 Euro (Stand: 22. August 2025)

Sehr gespannt war ich auf das Werk: "Der Angriff" von Bob Woodward, weil hier die detaillierte Planung des Irak-Krieges, die nur zwei Monate nach dem 11. September 2001 auf Anweisung Bushs in Auftrag gegeben wurde, dargestellt wird. Woodward hat über 75 Akteure, die an diesem Entscheidungsprozess unmittelbar beteiligt waren, interviewt, darunter auch Präsident Bush und Mitglieder seines Kabinetts. Weitere Gesprächszitate stammen aus amtlichen Dokumenten.

Neben Richard A. Clarkes: "Against all enemies" stellt dieses Buch erstmals die Sicht der amerikanischen Regierung dar. Insofern ist dieses Buch eine wichtige Informationsquelle, so dass die Feststellung des "Deutschlandfunks" auf dem Buchrücken, an diesem Werk komme keiner vorbei, der sich ernsthaft mit der Regierung Bush beschäftige, sicherlich zutreffen. Das Buch ist sicherlich auch interessant, wenn man die Positionen der einzelnen Regierungsmitglieder miteinander vergleichen möchte. So werden die Spannungen zwischen "Falken" um Vizepräsident Cheney, einem aktiven Befürworter des Krieges und "Rumsfeld" einerseits, und Außenminister Powell andererseits, der zu einer bedächtigeren Vorgehensweise unter Einbeziehung der Meinung der Verbündeten riet, gut dargestellt. Im Gegensatz zu Richard A. Clarke fehlt jedoch - und dies ist meines Erachtens bei Woodward, der ja den Watergate-Skandal aufdeckte, enttäuschend, jede kritische Analyse zu den Informationen. Wie in einer Art Drehbuch für einen Spielfilm wird Szene um Szene aneinandergereiht, ohne dass der "Wald vor lauter Bäumen" sichtbar wird. Wer mehr über die Bedrohung von Al Qaida erfahren möchte und wie diese im amerikanischen Regierungsapparat gesehen wird, sollte daher unbedingt zu Richard A. Clarkes Werk greifen, welches die Schwächen des vorliegenden Buches verdeutlicht. Um dies an einem Beispiel deutlich zu machen: der Konflikt mit der deutschen Regierung um Schröder und der französischen um Chirac wird lediglich am Rande gestreift und auf eine rein persönliche Ebene gehoben. "Man liest nur über Deutschland und diesen Typ [gemeint ist Schröder, B.N.], der mich zum Buhmann gemacht und so eine Wahl gewonnen hat" wird Bush von Woodward zitiert. Oder an anderer Stelle äußert sich Bush gegenüber dem irischen Premierminister Ahern wie folgt: "Chirac", sagte Bush zu Ahern, "Hat die Sache so weit getrieben, dass es in Amerika zu einem gewaltigen Ausbruch anti-französischer Ressentiments gekommen ist. Er ist zur Zielscheibe der Possenreißer geworden. Er hat es zu weit getrieben."

Wo bleibt da eine Analyse des Autors? Wo seine eigene Position? Hat er - so scheint es mir - auf eigene Stellungnahmen verzichtet, um sich den Zugang zu den vertrauten Positionen zu erhalten? Clarke hat nichts mehr zu verlieren, er schied im März 2003 aus der Regierung aus.

Und dies ist für mich zu wenig. Wer mehr kritische Information über Bush und den Irak-Krieg sucht, der ist auf dem Buchmarkt in diesem Jahr sehr gut bedient worden. Als Alternative empfehle ich immer noch: Emar Theveßen: "Die Bush-Bilanz". Er bringt weitaus mehr Informationen als dieses - meiner Meinung nach mit zu hohen Erwartungen überfrachtete - Werk.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[04. August 2004]